

## Protokoll Videokonferenz: Inklusion in der E2, 05.11.2020

Teilnehmende: Heike (Schule), Marlen (EV) und Myriam (Protokoll)

1. Myriam erzählt über die Aktivitäten der Inklusions-EV im letzten Schuljahr, Übergabe an Marlen als neue Inklusions-EV. Im letzten Jahr fand mehrmals das sogenannte Inklusionscafé statt. Hier konnten sich Eltern austauschen über ihre Kinder und ihre Bedürfnisse in der Schule (E1-E3).
2. Heike ist die neue Zuständige/Fachfrau für die Inklusion in der E2 (mit 15 Stunden). Sie hat früher in einer Förderschule in Neukölln gearbeitet (Bereich Verhalten und Sprache), danach war sie an der Montessori-Schule für Kinder mit Förderbedarf in den Saphiren zuständig.
3. Sie erzählt vom Ist-Stand in der E2. Es gibt fünf Kinder mit offiziell festgestelltem Förderbedarf in der E2, außerdem gibt es 30 sogenannte Augenmerkkinder, für die ebenfalls ein ILEP gemacht wird (mit den Eltern!). Heike unterstützt die Pädagoginnen bei ihrer Arbeit mit den Kindern und berät auch Eltern, die mittwochs in ihre Sprechstunden kommen können. Heike hospitiert in den Gruppen und bespricht mit den Lerngruppenpädagoginnen, welche Unterstützung die einzelnen Kinder brauchen. Heike kann bei Bedarf auch einzelne Kinder testen (z. B. HSP) und empfiehlt bei Bedarf den Eltern eine allgemeine Diagnostik im SPZ, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie etc. Heike führt auch die Akten (Inklusion, Augenmerk). Heike ist bei Schulhilfekonferenzen dabei, auch beim Übergang in die 456 oder in die 789. Heike führt Übergabegespräche mit zukünftigen Pädagoginnen (welches Team passt gut zu welchem Kind?).
4. Augenmerkkinder sind Kinder, die z. B. allgemeine Lernprobleme haben oder besonderes Verhalten zeigen, Lese-Rechtschreibschwäche oder eine Rechenschwäche etc. zeigen. Sie haben bisher aber keinen offiziellen Förderbedarf.
5. Heike berichtet, dass an einem Inklusionskonzept gearbeitet wird, das durch Corona ins Stocken geraten ist. Es wird demnächst weiter daran gearbeitet. Inklusion ist der Schule wichtig und Heike arbeitet auch gerade daran, wie die Inklusion mit neuen Erstklässlern im nächsten Schuljahr gut funktionieren kann.
6. Myriam fragt, warum nicht für mehr Kinder ein offizieller Förderstatus beantragt werden kann, um zusätzliche Gelder zu nutzen. Heike erklärt, dass private Schulen keine zusätzlichen Lehrerstunden erhalten, lediglich für den erhöhten Betreuungsbedarf

im Hortbereich. Der erhöhte Betreuungsbedarf sind 0,25 Lehrerstellen. Beim wesentlich erhöhten Betreuungsbedarf sind es 0,5 Lehrerstellen.

7. Heike erläutert, dass es die dritte Kraft für die Inklusion in jeder Gruppe so nicht mehr gibt, sondern dass die zwei Lerngruppenleiter für alle Kinder da sind (was sie ja auch schon waren). Es wird punktuell eine dritte Kraft gruppenübergreifend eingesetzt. Heike verweist auf unterschiedliche Bedürfnisse in unterschiedlichen Gruppen. Heike wünscht sich, dass alle Aufgaben und Projekte an alle kindlichen Bedürfnisse angepasst werden. Auf der einen Seite fehlt die dritte Kraft zwar als Ansprechpartner für die Kinder mit Förderbedarf, auf der anderen Seite geht damit aber auch eine bestimmte Stigmatisierung der Kinder einher, die man so nicht mehr möchte.
8. Marlen ist die neue Elternvertreterin für Inklusion, hat zwei Kinder in der 123 und interessiert sich allgemein für Fragen der Inklusion. Sie möchte mit Heike einen Elternabend planen, wo es um das Thema Inklusion geht. Hier sollen sich aber auch die Eltern von den Augenmerkkindern und auch andere Eltern angesprochen fühlen. Schließlich betrifft das Konzept der Inklusion alle Kinder und hat Auswirkungen auf alle Kinder.
9. Die Themen des Elternabends sind ähnliche Themen wie heute in diesem Gespräch. Marlen bereitet eine Einladung vor für den Beginn des nächsten Jahres. Sie spricht auch mögliche andere Papiere wie ein Positionspapier für die Elternschaft an. Der Elternabend soll zum Jahresbeginn 2021 (Februar?) stattfinden.
10. Der nächste Termin dieser Runde soll Mitte Dezember stattfinden. Myriam lädt ein per Zoom-Link.
11. Alle sind sich einig, dass das Gespräch sehr informativ war und die Inhalte auch anderen Eltern zur Verfügung gestellt werden sollten. Myriam schickt das Protokoll herum und Heike überlegt mit der Schulleitung, wie Protokolle zum Thema Inklusion zur Verfügung gestellt werden könnten. Vielen Dank an alle!